

SWR2 Zeitwort

29.01.1929:

Tempo-Taschentücher werden zum Patent angemeldet

Von Irene Geuer

Sendung: 29.01.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton:

Nehmt das, als Symbol meiner Liebe // Ich trage das Tuch ewig am Herzen

Autorin:

Ein Taschentuch, fallengelassen, um aufgehoben zu werden, damit sich ein Gespräch anbahnt, das gab es früher und sieht man heute noch in alten Spielfilmen. Einst der Stoff, aus dem bei Adels Liebesgeschichten gemacht wurden. Heute funktioniert das nicht mehr. Und auch nicht der berühmte Knoten im Taschentuch.

O-Ton aus einer Umfrage:

Ich weiß auch gar nicht, ob es noch Stofftaschentücher zu kaufen gibt

Autorin:

Es gibt sie noch, in Weiß, auch mit Streifen, als Einstecktuch oder zum Brille putzen und es gibt sogar noch die karierten, ähnlich der Lappen, die mit der Industrialisierung aufkamen. Die Arbeiter brauchten ein Schnäuztuch, weil neben Erkältungsviren in zugigen Fabrikhallen auch der Schnupftabak in aller Nase war.

O-Ton von Harry Zwergel:

Also es ist so, dass die Leute sich früher eigentlich alle mit den Fingern geschnäuzt haben, in die Ärmel

Autorin:

Buchautor Harry Zwergel hat über die Geschichte des Taschentuchs geschrieben.

O-Ton von Harry Zwergel:

Und das geht dann zügig so, dass sich der Schnupftabak auch verbreitet und zu dem braucht man halt ein Taschentuch und Schnupftabak setzt sich schnell in allen Schichten durch und damit auch das Taschentuch, also der Schnupftabak ist mit der Industrialisierung ein sehr großer Motor fürs Taschentuch als Gebrauchstuch.

Autorin:

Der Vorteil war, der Rotz landete im Tuch und nicht auf der Straße. Der Nachteil: Die Stofftaschentücher wurden mehr als einmal gebraucht. Und Dr. Hope Bridges Adams Lehmann, die 1880 als erste Frau ein Medizinstudium erfolgreich abschloss, und in vielen Zeitschriften gesundheitlichen Rat gab, erklärte das Taschentuch zum Hygienefeind Nr. 1.

Kommentar von Frau Bridges Adams Lehmann:

Das Taschentuch ist der gefährlichste aller Gegenstände, welche sich im täglichen Gebrauch befinden.

Autorin:

Außerdem mussten die Tücher gewaschen und gebügelt werden. Das hörte auf, als der Nürnberger Fabrikant Oskar Rosenfelder am 29. Januar 1929 beim Berliner Reichspatentamt sein Papiertaschentuch anmeldete. Auf der Verpackung war zu lesen: Kein Waschen mehr! Und:

O-Ton:

Dies Tuch vor Selbstansteckung schützt, weil man es einmal nur benützt.

Autorin:

Der Name war schnell gefunden. Tempo – ein Wort, das in die schnelllebigen und wilden 20er Jahre passte, wie Rosenfelder meinte.

O-Ton aus einer Umfrage:

Tempo / Papiertaschentücher / Tempo / Tempo

Autorin:

Schon Anfang der 1930er Jahre kannte jeder Tempo. 1933 wurden bereits 35 Millionen Päckchen im Jahr hergestellt. Und dann geriet die jüdische Firma ins Visier der Nazis. Rosenfelder floh und verlor alles. Der Nationalsozialist und Gründer des Versandhauses Quelle, Schickedanz, übernahm das Unternehmen. Aber da Papiertaschentücher nicht als kriegswichtiges Gut galten, wurden sie nicht mehr produziert.

O-Ton:

Kommt das Tempo, schnell wie der Blitz, das ist der Witz, ruck zuck.

Autorin:

Nach dem Zweiten Weltkrieg ging es dann tatsächlich ruck zuck mit der Erfolgsgeschichte von Tempo weiter.

O-Ton:

Blau und Weiß, blau und weiß, blau und weiß ...

Autorin:

Heute gehört die Firma einem schwedischen Konzern. Produziert wird in Neuss bei Düsseldorf. Milliarden Packungen jedes Jahr. Und obwohl es mittlerweile viele Firmen gibt, die Papiertaschentücher herstellen, bunt oder umweltfreundlich mit weniger Lagen oder aus Recyclingpapier, auch die Konkurrenzprodukte werden Tempo genannt. Tempo – Synonym für das Papiertaschentuch. Und auch wenn es sich nicht für Liebesgeschichten eignet, weil kein Mensch auf die Idee kommt, ein hingefallenes Tempo aufzuheben, so kann man es doch auch für andere Belange durchaus gut gebrauchen.

O-Töne aus einer Umfrage:

-Manchmal benutze ich das auch, um kleine Betten für meine Puppen zu bauen, Kissen, Decken

-Wenn man traurig ist und weint, dann kann man sich damit die Augen abwischen.

-Wenn ich gerade kein Klopapier dabei habe und auf Klo muss, dann nehme ich es auch zum Po abwischen